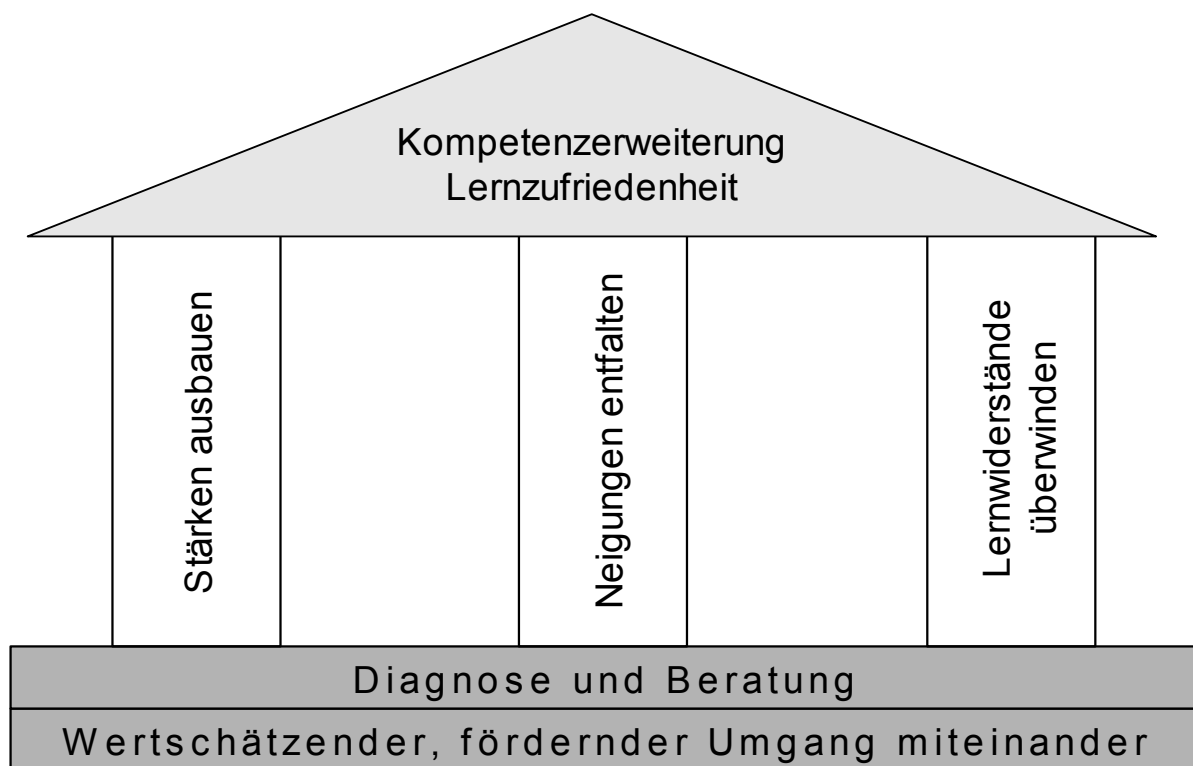


Individuelle Förderung an der Johanneschule

1 Unser Förderverständnis

Jedes Kind, unabhängig von seinem Geschlecht und seiner Herkunft, wird in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und kontinuierlich in seinem Lernen begleitet. Individuelle Stärken werden ausgebaut, der Entfaltung von Neigungen Raum gegeben und jedes Kind bei der Überwindung persönlicher Lernwiderstände unterstützt.

2 Das Haus der individuellen Förderung und Kompetenzentwicklung



2.1 Wertschätzender, fördernder Umgang miteinander

Grundlage unserer Kommunikation und unseres Miteinanders, sowohl zwischen Kindern und Lehrern wie auch Eltern und Lehrern ist Respekt, freundliche Zuwendung und Akzeptanz. Die persönliche Wertschätzung eines jeden Kindes durch die Lehrerin und das Interesse an jedem Kind fördern den Lernerfolg und die Lernmotivation in höchstem Maße.

2.2 Diagnose und Beratung

Eine weitere Grundlage unseres Förderkonzeptes bildet die Diagnose und die Beratung. In vielfältigen Zusammenhängen werden Lernstände und Förderbedarfe festgestellt und darauf die Beratung der Kinder und Eltern aufgebaut, da individuelle Förderung nur im Zusammenspiel von Schule und Elternhaus wirksam gelingen kann.

Diagnose erfolgt an der Johannesschule wie folgt:

- standardisierte Tests: am Schulanfang GI-Test des Zahlenbuchs; DRT; Hamburger Leseprobe;
- im Rahmen der verankerten Kooperation mit der Friedrich-Fröbel Förderschule Erkrath testet Frau König bei Bedarf einzelne Kinder und beobachtet das Kind im Klassenunterricht (Lehreraustausch für 3 Stunden in der Woche)
- regelmäßige Lernzielkontrollen in Deutsch und Mathematik
- Beobachtungen während der Arbeitsphasen im Unterricht
- Lerngespräche im Unterricht, sowohl mit der gesamten Lerngruppe als auch mit einzelnen Kindern
- Lerntagebücher der Kinder
- Einbezug außerschulische Experten (z. B. Schulpsychologischer Dienst)
- Selbsteinschätzung der Kinder bzgl. ihrer Lernfortschritte bzw. ihres Arbeits- und Sozialverhaltens
- Austausch über einzelne Kinder mit den Erziehern der OGS
- Kooperation mit dem Kindergarten:
 - frühzeitiger Austausch über die Schulneulinge (nach Einwilligung der Eltern)
 - regelmäßiger Austausch mit Erzieherinnen 2x im Jahr
 - Besuch der Lehrer im Kindergarten vor der Einschulung
 - Besuch der 1. Klassen im Kindergarten nach der Einschulung
 - Gemeinsame Durchführung der Sprachstandserhebung

Die Diagnose nutzen die Lehrer um individuelle Fördermaßnahmen festzulegen, aber auch um die Kinder und deren Eltern zu beraten. Eine transparente Darstellung der Leistungsentwicklung und der sich daraus ergebenden Lernbedarfe der einzelnen Kinder gibt den Eltern Einblick in die Lernentwicklung ihrer Kinder und stellt häusliche Fördermöglichkeiten dar. Aber auch die Kinder werden durch die Beratung durch ihre Lehrer in ihrem Lernen ernstgenommen.

Möglichkeiten der Weiterarbeit werden gemeinsam gefunden, so dass die Kinder lernen, Verantwortung für ihren Lernerfolg zu übernehmen. Dies geschieht durch

- regelmäßige Gespräche mit den Kindern über ihre Lernfortschritte, Hilfestellungen zur Weiterarbeit
- Rückmeldungen der Lehrer in Lerntagebüchern
- Förderempfehlungen in kindangemessener, verständlicher Form
- regelmäßige Gespräche mit den Eltern, nicht nur an den Elternsprechtagen
- festgelegte Sprechzeiten der Lehrer bieten den Eltern wöchentlich die Möglichkeit zur Beratung
- Frau König (Lehrerin der Förderschule / Lehreraustausch) steht sowohl Eltern und Schülern beratend zur Seite, als auch den Lehrern
- regelmäßiger, kollegialer Austausch mit Frau König (Förderschule) und Frau Rieneckert (Gymnasium, ebenfalls Abordnung durch Lehreraustausch, 1 Stunde wöchentlich)

2.3 Stärken ausbauen

Im Rahmen der individuellen Förderung an der Johannesschule sind uns alle Kinder wichtig. So beinhaltet unser „Haus der individuellen Förderung“ die drei Säulen „Stärken ausbauen“, „Neigungen entfalten“ und „Lernwiderstände überwinden“. Der Bereich „Stärken ausbauen“ wird verstanden im Sinne einer Begabungsförderung, die den Lernenden mit seinen Potenzialen in den Blick nimmt und auf die Erweiterung der Fachkompetenz und den Aufbau von Lernkompetenz abzielt. Umgesetzt wird dies innerhalb des regulären Unterrichts, in Lernstudios und in außerunterrichtlichen Angeboten.

Im Unterricht

Offene Aufgabenstellungen ermöglichen individuelle Lernwege auf unterschiedlichstem Niveau

- interne Förderung durch offene Unterrichtsformen: individuell differenzierte Wochenpläne, Freiarbeit mit differenzierten Lernmaterialien, Stufung der Lernangebote in Menge und/oder Schwierigkeit
- regelmäßige Projektarbeiten fördern das eigenständige Lernen
- Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit am Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen oder innerhalb des Klassenunterrichts mit Materialien der nächsthöheren Klasse zu arbeiten („Drehtürmodell“)

Lernstudio – Konzept der Johannesschule

- In drei Unterrichtsstunden pro Woche wird zu einer festgelegten Zeit in allen Klassen in offenen Unterrichtsformen gearbeitet, z. B. Freiarbeit oder Wochenplan. Zusätzlich zu den Möglichkeiten, die offene Unterrichtsformen für die individuelle Förderung bieten, werden in dieser Zeit thematisch orientierte Lernstudios für Kleingruppen angeboten. Dabei wählen die Kinder nach Rücksprache mit der Lehrerin (Beratungsgespräche) ein Lernstudio, das sie z. B. bei der Überwindung eines Lernwiderstandes unterstützt oder Stärken ausbaut.

Die thematisch differenzierten Angebote orientieren sich stets an den jeweiligen Bedarfen der Kinder und wechseln daher nach einigen Wochen (z. B. Lernstudio-Angebot Deutsch Klasse 3/4: „wörtliche Rede“, „Satzglieder bestimmen“, „Lese-strategien anwenden“...; Lernstudio-Angebot Mathematik Klasse 3/4: „Sachrechnen“, „Geometrie“, „mathematische Knobeleyen“ ...)

Da in allen Klassen zur gleichen Zeit die Lernstudios angeboten werden, finden diese jahrgangsübergreifend, dem Förderbedarf der einzelnen Kinder entsprechend statt.

Außerunterrichtliche Angebote

- Mathe-Club für leistungsstarke bzw. an Mathematik interessierte Kinder
- Deutsch-Gruppe für leistungsstarke Kinder mit einer Lehrerin vom Gymnasium (derzeit Fr. Rienekert)
- Teilnahme an Wettbewerben (landesweiter Mathematikwettbewerb, Känguru-Wettbewerb, Malwettbewerb der Raiffeisenbank,)

2.4 Neigungen entfalten

Die Entfaltung von Neigungen ist uns in allen Bereichen ein wichtiges Anliegen. Der respektvolle und ermutigende Umgang mit allen Kindern bildet auch hier die Grundlage unseres Arbeitens. Während des Unterrichts bieten sich durch offene Unterrichtsformen

und eine vielfältige Themenauswahl in allen Fächern Möglichkeiten zur Entfaltung von Neigungen. Außerunterrichtliche Angebote z. B. im Rahmen von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften wurden so ausgewählt, dass sie verschiedene Neigungsbereiche ansprechen.

Im Unterricht

- offene Aufgabenstellungen ermöglichen individuelle Lernwege auf unterschiedlichstem Niveau
- interne Förderung durch offene Unterrichtsformen: individuell differenzierte Wochenpläne, Freiarbeit mit differenzierten Lernmaterialien, Stufung der Lernangebote in Menge und/oder Schwierigkeit
- regelmäßige Projektarbeiten fördern das eigenständige Lernen
- mehrmals jährlich verbindliche experimentelle Unterrichtseinheiten im Sachunterricht entwickeln und fördern Interessen im Bereich der Naturwissenschaften. Die Förderung kommt hier ganz besonders den Mädchen zugute, die frühzeitig an wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen herangeführt werden.
- Berücksichtigung von Schülerinteressen im Rahmen der Möglichkeiten im Sport- und Kunstunterricht, sowie bei der Planung und Durchführung von Projekten
- Klassensprecher und Klassenrat: Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden ernstgenommen. Einmal im Monat treffen sich alle Klassensprecher mit der Schulleiterin im Kinderparlament. Dort können die Klassensprecher Wünsche und Interessen äußern und mit der Schulleiterin ins Gespräch kommen. Die Klassensprecher (wechseln halbjährlich) werden zu demokratischem Handeln erzogen, üben sich in der freien Rede und übernehmen Verantwortung.
- regelmäßiger Besuch kultureller Veranstaltungen (Theater, Oper, Museum)

Außerunterrichtliche Angebote um persönliche Neigungen zu entdecken und zu entfalten

- Kunst-AG
- Schulchor
- Fußball-AG
- Schülerzeitungs-AG
- Theater-AG
- Computer-AG mit Erwerb des e-Pferdchens
- Angebote der OGS (Kunst, Sport, Musik – Projekt mit der Jugendmusikschule)

2.5 Lernwiderstände überwinden

Zur Erhaltung der Lernfreude und der Lernmotivation ist die Überwindung von Lernwiderständen unerlässlich. Dies wird erreicht durch ein differenzierendes Umgehen mit fachlichen Inhalten, Materialien, Unterrichtsformen und Methoden. Die eigenständige Lernfähigkeit aller Schüler wird in allen Bereichen des Unterrichts unterstützt und in einem wohlmeinenden Lernklima durch Rückmeldungen und Ermutigungen ermöglicht.

Die Maßnahmen zur individuellen Förderung im Unterricht unterstützen die Kinder in besonderem Maße bei der Überwindung von Lernwiderständen.

Im Unterricht

- vertiefende Erarbeitung neuer Inhalte in Kleingruppen
- individuelle Hilfestellungen in jeder Arbeitsphase
- offene Aufgabenstellungen ermöglichen individuelle Lernwege auf unterschiedlichstem Niveau

- interne Förderung durch offene Unterrichtsformen: individuell differenzierte Wochenpläne, Freiarbeit mit differenzierten Lernmaterialien, Stufung der Lernangebote in Menge und/oder Schwierigkeit
- Teilnahme an Lernstudios
- regelmäßige Projektarbeiten in Gruppen fördern das eigenständige Lernen
- Leseförderung (Lesen als Schlüsselkompetenz) ab Klasse 1. Lesemütter und -väter üben in Kleingruppen ergänzend zum Unterricht das sinnentnehmende Lesen

Außerunterrichtliche Angebote

- LRS-Förderstunde für alle Klassen in Kleingruppen
- Frau König als Lehrerin der Förderschule bietet Förderung im Bereich der Visuomotorik, Dyskalkulie und LRS an.
- Schülerbücherei zur Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz
- Antolin: alle Kinder haben einen Zugang zur interaktiven Leseförderung

2.6 Kompetenzentwicklung

Jedes Kind hat unterschiedliche Begabungen und Talente. Diese wollen und sollen anerkannt und gefördert werden. Jedes Kind begegnet in seiner schulischen Laufbahn aber auch Lernwiderständen. Diese werden bei uns ernst genommen und in gemeinsamen Gesprächen mit den Kindern und den Eltern thematisiert. Gemeinsam werden Förderkonzepte entwickelt und umgesetzt. Die individuelle Förderung in den drei Bereichen „Stärken ausbauen“, „Neigungen entfalten“ und „Lernwiderstände überwinden“ führt in allen Lernbereichen zu einer umfassenden Kompetenzentwicklung eines jeden Kindes in allen Lernbereichen.

3 Evaluation

Wir sehen individuelle Förderung als geglückt an, wenn folgende Indikatoren bei Kindern zu beobachten sind:

- Lernfreude
- positiver Umgang mit Lernwiderständen
- selbstständiges Arbeiten
- Entwicklung und Verfolgung eigener Lerninteressen
- Interesse an der eigenen Lernentwicklung

Das Gelingen individueller Förderung wird bei uns kontinuierlich evaluiert. Dies geschieht durch:

- Förderkonferenzen, Evaluation der getroffenen Maßnahmen
- Elterngespräche
- Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern
- Vergleichsarbeiten (VERA)
- Selbsteinschätzungsbögen
- Lerntagebücher
- Lernzielkontrollen
- Auswertung der Zahlen zur Nichtversetzung/Wiederholung